

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Christen Catechismus In Levitischen Ceremonien, Das ist: Einfältige Anweisung zum erbaulichen Einsehen und Nutz-reichen Verstand der ...

Jan, Johann Lorenz

Sultzbach, 1709

VD18 10923195

Von den Articuln des Glaubens.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189865

Von den Articuln des Glaubens. 27

höre / und ich dargegen sanftmützig/
werde / wie ein Lämmlein / daß sich alle
Augenblick dir / O Gott! aufopffere/
in Lieb und Leid / Leben und Todt / so
dann durch dich gewürdiget werde /
einzugehen in deine Heil. Gesellschaft/
dich daselbst zu loben und zu lieben in
Ewigkeit / Amen.

Von den Articuln des Glaubens.

1. Fr. Wie viel sind Articul des Christlichen
Glaubens?

Antw. Es seynd drey Articul / der erste
von der Schöpfung / der andere von der Er-
lösung / der dritte von der Heiligung.

2. Fr. Hat Gott diese Glaubens Articul den
Juden auch mit gewissen Ceremonien
abgebildet?

Antw. Ja freylich / was wir jetzt / Gott
Lob! klar und deutlich im Catechismo le-
sen / das hat der Jud alles verdeckt unter
gewissen Levitischen Ceremonien glauben
müssen.

3. Fr. Was gehört demnach zu dem ersten Arti-
cul von Jüdischen Ceremonien?

Antw. So wol die Ceremonien von Fest-
Tagen und Sabbathen / als auch die Cere-
mo-

28 Von den Articulen des Glaubens. >

monien mit den Opffern/ so wol insgemein/
als etlichen besonderen Opffern/ wie auch
die Zehenden/ Num. 18/ 24. und ersten
Geburt ꝛ.

4. Fr. Welches sind dan diejenigen Festtage/ woran
die Juden den Articul von der Schöpf-
fung erlernen konten?

Antw. Die drey grosse Haupt-Feste/ der
Sabbath/ Neumonden/ ꝛ.

5. Fr. Was lehrten sie die Festtage insgemein?

Antw. Eben das/ was du glaubest/ nem-
lich/ daß dir Gott Leib und Seel/ Augen/
Ohren/ und alle Sinne gegeben.

6. Fr. Wie nahe konten diß die Festtage lehren?

Antw. Sie mußten ja an ihren Festen
Leib und Seel/ Augen und Ohren/ ꝛ. nach
Gottes Willen brauchen/ das war Anzeig
genug/ daß sie Gott geschaffen hatte.

7. Fr. Was haben dann die Feste in specie ge-
lehret?

Antw. Erstlich/ das Oster-Fest lehrte
sie/ daß sie von Gott ihre Speis und Nah-
rung hätten; dann sie mußten an solchen
bringen die Gersten, Erstlinge; (zu
wissen ist/ daß wegen Güte des Landes
die Gersten/ weit früher zeitig worden/
als bey uns) am andern Oster-Tag gien-
gen

Von den Articuli des Glaubens. 29

gen sie mit der Sichel an das fruchtbringende
Getreid/ıc.

8. Fr. Was lehrte sie dann das Pfingst-Fest?

Antw. Weil sie an solchen die Erstlinge
von der geschehenen Erndte brachten/ nem-
lich ein jeder Haus-Vatter vor seine Per-
son zwey Brod/ so war diß nichts anders/
als die dankbare Erkenntnus/ daß sie ihr
Brod von GOTT hätten/ welches Brod
dann auch sonderbar soll gesegnet gewesen
seyn/ so/ daß wann ein Priester ein Oliven-
groß davon gessen/ er hat können satt wer-
den.

9. Fr. Was lehrte das Laub-Hütten-Fest?

Antw. Nichts anders/ als was unser
Catechismus sagt: GOTT hat mich wider
alle Fährlichkeit beschirmet/ vor allem Ubel
behütet und bewahret/ıc.

10. Fr. Wie soll ich das verstehen?

Antw. Diß Fest war gehalten zum An-
denken des wunderbaren Schutzes/ den
GOTT den Kindern Israel in der Wüsten
geleistet; dann sie wohnten an dem Ort in
schlechten Hütten/ und waren gleichsam
Fremdlinge/ wie in der Wüsten/ essen und
tranken in gutem Muth.

30 Von den Articuli des Glaubens.

11. Fr. Was thaten die Juden weiters bey dem Laubhütten-Fest?

Antw. Sie opfferten an diesem Tag Wasser / und wolten solches erlernt haben a. 8 Es. 12/ 3. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen &c. Siehe Joh. 7/37.

12. Fr. Was wolten sie dann damit sagen?

Antw. Sie gaben damit zu erkennen / daß sie den Regen vor eine Gabe Gottes hielten / welches unser Catechismus auch lehret.

13. Fr. Haben es aber die Juden auch also verstanden?

Antw. Das Geheimnus Gottes war allzeit bey den Frommen; daher David/ einer aus den Frommen / gestehet / Gott bringe das Brod aus der Erden/ Psalm 104/ 14.

14. Fr. Was hat aber Gott denen gethan/die es nicht erlernt?

Antw. Er hat ihnen sehr gedrohet / sie will nicht wissen / daß ichs sey / der gibt Korn &c. Hos. 2/8.

15. Fr. Wie ferne gehören dann die Opffer in diesen Articul?

Antw. So ferne sie Danck- und Lob-Opffer waren/ als womit die Juden eben das sagen solten / was wir im Catechismo sagen:

sagen: Das alles ich ihm zu dancken schuldig bin / 2c.

16. Fr. Was geschähe dann bey solchen Danck-Opffern?

Antw. Sie brachten nach ihrem Vermögen / die Reichern einen Ochsen oder Kuh / die Aermern eine Ziege oder Lammlein ohne Wandel / diesem legten sie die Hand auf / und schlachteten es vor der Thüre der Hütten des Stifts / und nahmen davon alles Fett / samt den Nieren / und Aarons Söhne musten es anzünden auf dem Altar zum Brand-Opffer.

17. Fr. Was hat diese weitläufftige Ceremonie vorstellen sollen?

Antw. Das Opffer. Vieh hat Christum in seinem unschuldigen Leiden und Sterben abgebildet; Die Auflegung der Hände auf das Opffer. Vieh hat sollen sagen / daß der hier seinen Danck bringe / solches thue im Glauben an den damals zukünftigen Christum; Das Fett / so geopffert wurde im Feuer / hat sagen wollen / daß er diesen Danck bringe in feuriger Liebe gegen Gott / als seinem höchsten Wohlthäter / als dem er sich hienit selbst zum Opffer mit Leib und Seel auch darstelle.

32 Von den Articuln des Glaubens.

18. Fr. Was bedeutet dann die Redens-Art bey dem
Opffer / das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem
HErrn / hat dann Gott an solchen Feuer
Gestand Belieben haben können?

Antw. Der Glaube und Liebe des Danck-
bringers hat Gott gefallen / nicht das
äusserliche Feuerbrennen.

19. Fr. Haben es aber die Juden verstanden?

Antw. Höre nur was David sagt im 50.
Palm: Meynest du / daß ich (Gott /)
Ochsenfleisch essen wolle? Opffere Gott
Danck / ic. Und im 69. Ps. Ich will den
Namen Gottes loben mit einem Lied /
das wird dem HErrn baß gefallen /
dann ein Farr / der Hörner und Klauen
hat. Siehe Jos. 14 / 3.

20. Fr. Was hatte aber das vor Bedeutung / daß
sie neben dem Brand- und Danckopffer zweyer jähr-
igen Lämmer an Pfingsten mußten opffern siebenjährig
ge Lämmer / einen jungen Farren / zween Widder /
einen Ziegenbock zum Sünd-Opffer?

Antw. Es wurde den Juden hiemit ge-
zeigt / daß sie den Segen Gottes nicht
anders als im Glauben und Furcht Got-
tes niessen sollten; mit einem Wort es hiesse:
Trinck und is / Gottes nicht vergiß.

21. Fr. Was mußte aber das Sünd-Opffer hie-
bey thun?

Antw. Die Juden zu erinnern der
Sünd

Von den Articuln des Glaubens. 33

Sünden / die man mit dem Segen Gottes begehen kan / weswegen sie Gottes mit um Verzeihung baten; welches dann Gottes Segen auß neue über Stadt und Land brachte.

22. Fr. So haben die Juden ihre Ernd vom Gebet anfangen / und mit Danken und Gebet schließen müssen?

Antw. Ja / Gott hat mit ihnen es gehalten / wie ein Christlicher Haus, Vatter / dem seine Kinder vor und nach Tisch beten müssen.

23. Fr. Wie ferne gehören dann die Zehenden in den ersten Articul?

Antw. So fern sie ein Zeichen gewesen der Unterthänigkeit / Gehorsams und der Danckbarkeit / so die Israeltiter Gott / als ihrem Herrn und Gutthäter / brachten. 4. B. Mos. 18/24. heist es / der Zehende werde dem Herrn geben / und das vom Oel / Most / Getraid.

24. Fr. Wie kan das seyn / es haben ihn ja die Leviten bekommen?

Antw. Gott hat es vor das Seine genommen / und den Leviten gegeben?

25. Fr. Wie fern gehören die ersten Geburten hieher?

Antw. In so weit / weil sie Gott müssen

34 Von den Articulen des Glaubens.

sten eigen seyn zur Anzeig der Dankbarkeit vor die Schöpfung des Menschen.

26. Fr. So hätten alle Juden Kinder müssen Gott geopffert werden/ weiln er sie alle erschaffen?

Antw. Hierinn ist auf Gottes freyen Willen zu sehen/ es hat ihm aber gefallen/ in so weit mit der ersten Geburt zu freuden zu seyn.

27. Fr. Haben dann nu alle diese schöne Ceremonien ein Ende?

Antw. Ja/ in mit und durch Christum sind sie all aufgehoben/ und nu alles dahin angetragen/ daß es die Glaubigen im N. Testament im Geist verrichten sollen alle Tage.

28. Fr. Es feyeren doch aber die Juden ihre Fest noch fort?

Antw. Es ist zwar also/ aber so/ daß sie das Beste und Nöthigste an denen von Gott vorgeschriebenen Ceremonien auslassen müssen wider ihren Willen/ welches genug Anzeig gibt/ daß Gott keinen Gefallen nu mehr daran habe/ dann sonstn Gott sie schon lange hätte wieder in das aelobte Land einführen/ und Gelegenheit machen können/ die Fest- Tage auf den alten Schlag zu feyern.

29. Fr.

Von den Articulen des Glaubens. 35

29. Fr. Was soll ich dann also von ihren Fest-
Tägen halten.

Antw. Ich solle sie mit vielen Erbarmen
ansehen/ als solche Hülsen / da kein Kern
mehr darinn ist / und Gott fleissig bitten/
daß er ihnen den zu erkennen gebe / bey wel-
chem sie ausser dem gelobten Land tägliche
Fest. Tage halten / und dem gütigen
Schöpffer die Farren ihres Herzens und
der Lippen/wie auch das wahre Lamm opf-
ern können zum rechten Gott gefälligen
Geruch.

30. Fr. So glaubest du demnach / daß Gott
bey uns Christen eine rechte Ehre vor die
Schöpfung bekäme?

Antw. Ja / wann ich nach meinen Ca-
techismo ihn vor alle leibliche Wolthaten
dancke / lobe / ihm dafür diene und gehor-
sam bin / daß sind nu die rechten Gott ge-
fälligen Opfer / die Gott an allen Enden
der Welt gefallen in Jesu Christo.

Gebet.

D Allmächtiger und reicher Gott/
ein Schöpffer Himmels und der
Erden/ach wie viel Gutes habe ich von
deiner Gürtigkeit empfangen! Du hast
mir nicht allein Leib und Seel ange-
schaf

36 Von den Articuln des Glaubens.

schaffen/ und in Mutterleib künstlich
 gebildet/ und an das Licht dieser Welt
 gebracht/ mit herrlichen Sinnen und
 Vernunft ausgerüstet/ sondern hast
 biß diese Stunde als ein liebreicher
 Vatter vor mich/ deine Creatur/ gesor-
 get/ und wilst auch ins künftige vor
 alle meine Nothdurfft sorgen/ so daß
 es mir an nichts fehlen solle/ wo ich
 nur in deiner Ordnung bleibe; ach daß
 ich es doch bißhero besser erkannt/
 öftters bedacht/ und dir fleissiger das
 vor gedancket hätte! Ach mein Gott/
 thue zu deinen unzehlbaren Wolthas-
 ten noch diese/ und vergieb mir meine
 schnöde Unerkannnus/ und hilf mir
 von nu an daß ich ein kindlich Herz zu
 dir fasse/ un in aller meiner Nothdurfft
 auf dich sehe/ dich als einen Vatter
 fürchte/ dir als einen Ernährer diene;
 ach Herr! aus lauter väterlicher Gü-
 te und Barmherzigkeit ohne alle meine
 Verdienst und Würdigkeit/ hast du mir
 Leben/ Wolthat und Erhaltung an-
 gethan/ diß erkenne ich hiemit/ und be-
 kenne es vor aller Welt/ und bringe
 dir hiemit meine Erstlinge eines willig-
 gen

Von den Articuln des Glaubens. 37

gen Hergens / ich lege vor dich die zwey
Brod / mein Seel und Leib / und seyere
mein Pfingst- Fest täglich / un̄ neben die-
sen meinen zweyen Brod opffere ich dir
im Glauben meinen Heyland der dir
mehr gilt als sieben jährige Lämmer
ohne Wandel / meinen Jesum der alle
junge Farren und Widder übertrifft / ich
bringe dir mein Sünd-Opffer vor mei-
ne bißherige Unerkannnus / und Miß-
brauch deiner Gaben / das sey abermal
dein Sohn Jesus Christus / der recht
Sünde abnehmen / wegtragen / und
vertilgen kan. Dir solle nu mein übrig-
es Leben aufgeopffert seyn / weil ich
in dieser elenden Hütten bin / so soll diß
mein tägliches Laub- Hütten- Fest seyn /
daß ich dich lobe / meine Früchte / und
Bäume / Palmen / Zweige / und Meyen /
sollen seyn der Glaube meines Hergens
an dich / und meine innbrünstige Liebe
zu dir / O himmlischer Vatter / unter
solchen / und in solchen / will ich dir ein
tägliches Halleluja singen / und vor
Freuden meine Thränen vor dir aus-
gießen / daß ich dein Hertz / O lieber
Vatter ! nu gefunden / und nu weiß / daß